Gynäk. Rdsch. 1965;2:25-26

Strahlenbehandlung des Zervixkarzinoms: Beeinflußt die Strahlendosis die Spätresultate der Überlebensdauer?

H.I.		Kohn
J.C.		Bailar III
G.		Zippin

Radiological Laboratory and General Tumor Registry, Univ. of California School of Medicine, San Francisco, California

An Patientinnen, die wegen eines Zervixkarzinoms einer kombinierten Radium-Röntgen-Bestrahlung unterzogen wurden, sollte überprüft werden, ob die Überlebenszeit von der regional verabreichten Strahlendosis abhängig ist. Für die Untersuchung wurden Frauen aus zwei Krebszentren (University of California und University of Connecticut) ausgewählt, die zum Zeitpunkt der Diagnose unter 55 Jahre alt waren. In allen Fällen waren klinische Daten über das Stadium des Krebses und exakte Angaben über die Strahlentherapie vorhanden. Um die frühzeitigen, durch das Krebsleiden aufgetretenen Todesfälle auszuschließen, nahm man nur solche Frauen in die Untersuchung hinein, bei denen die Diagnose und Behandlung bereits länger als 5 Jahre zurücklag. Die integrale absorbierte Dosis wurde in Mgm-rads angegeben und die verschiedenen Werte 3 Gruppen zugeordnet. Die erste Gruppe «low» enthält Dosen von 1–18 Mgm-rads, die zweite «middle» 19–27 Mgm-rads und die dritte «high» 28–54 Mgm-rads. Man bestimmte nun für die verschiedenen Stadien und applizierten Strah-

* Originaltitel: Radiation therapy for cancer of the cervix: Its late effect on the lifespan as a function of regional dose.

26

Kohn, Bailar, Zippin

100

CALIF.

O STAGE I

• stage n-m

CONN

Δ STAGE X A STAGE H

90
IS
u
70
60

5 15 25 35
REGIONAL DOSE (Mgm-RAOS)

Abb. 1. Verhältnis der 5-Jahre-Überlebenden, die auch noch 12 Jahre nach der Diagnose am Leben sind, als eine Funktion der regionalen Strahlendosis und des initialen Tumor-stadiums. Mgm-RADS = Millionen gramm rad.

lenden von 499 Frauen den Anteil der Überlebenden bis 20 bzw. 24 Jahre nach Diagnose des Krebsleidens. (Abbildung 1)

(Vergleich der Überlebenden 12 Jahre nach Diagnose des Krebsleidens [5-Jahreseinteilung = 100%] als Funktion der regionalen Dosis und des primären Tumorstadiums). Dabei stellte sich heraus

daß unter den 12 verschiedenen miteinander verglichenen Gruppen nur in einem einzigen Fall ein statistisch signifikanter Unterschied zu errechnen war. In Übereinstimmung mit zwei anderen Berichten kommen die Autoren daher zum Schluß

daß zwischen der Überlebenszeit und der absorbierten Strahlendosis kein Zusammenhang besteht. Auch scheint die Leukämiefrequenz niedriger zu liegen als bei den überlebenden Japanern

die durch die Atom-bombenexplosion eine ähnliche integrale Strahlendosis erhalten hatten.

E. Golob